

**Bitte melden Sie sich hiermit bis zum 10. Mai 2013 an.**

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Position, Tätigkeit

\_\_\_\_\_  
Träger, Organisation

\_\_\_\_\_  
Straße, Hausnummer

\_\_\_\_\_  
Postleitzahl, Ort

\_\_\_\_\_  
Telefonnummer

\_\_\_\_\_  
E-Mail

Themenwunsch 1: Thema \_\_\_\_\_  
Themenwunsch 2: Thema \_\_\_\_\_  
(Bitte geben Sie Ihre Themenwünsche an.)

**Hiermit melde ich mich verbindlich zur Veranstaltung am 23. Mai 2013 an.**

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Anmeldungen sind per Fax, E-Mail oder Post möglich. Unsere Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite.

[www.lk-vr.de/ruem](http://www.lk-vr.de/ruem)

## Wissenswertes

### Veranstaltungszeitpunkt:

23. Mai 2013 von 9.30 Uhr bis 15.00 Uhr  
Programmänderungen finden Sie auf [www.lk-vr.de/ruem](http://www.lk-vr.de/ruem).

**Moderation:** Antje Post, Landkreis Vorpommern-Rügen, Fachgebietsleiterin Jugendhilfeplanung / Controlling, Projektleiterin RÜM

**Kosten:** Kostenfreie Teilnahme

**Anzahl der Teilnehmenden:** Die Platzkapazität ist begrenzt. Bitte melden Sie sich zeitnah an.

**Veranstaltungsort:** Bergen auf Rügen, Miz Medien- und Informationszentrum, Markt 13  
Parkplatzempfehlung: Billrothstr. 5, Am alten Landkreisgebäude

### Anmeldungen an: „LEUCHTTURM“

Regionales Übergangsmanagement  
Landkreis Vorpommern-Rügen  
Carl-Heydemann-Ring 67 | 18437 Stralsund  
E-Mail: [ruem@lk-vr.de](mailto:ruem@lk-vr.de) | Fax: 03831 357 441250

### Impressum

#### Herausgeber: „LEUCHTTURM“

Regionales Übergangsmanagement  
Landkreis Vorpommern-Rügen  
Carl-Heydemann-Ring 67 | 18437 Stralsund  
E-Mail: [ruem@lk-vr.de](mailto:ruem@lk-vr.de) | Fax: 03831 357 441250

**Bildnachweis:** ©Axel Thiessenhusen – [www.ars-campus.de](http://www.ars-campus.de); Claudia Haiplick; RÜM VR



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



**Veranstaltung  
„Berufswahl hat ein  
Geschlecht?“**

**23. Mai 2013**



## Geschlechtssensible Berufsorientierung – muss das sein?

Die Berufsorientierungsrichtlinie des Landes Mecklenburg-Vorpommern formuliert an die durch die Schulen zu leistende Berufsorientierung den Anspruch diese geschlechtsspezifisch umzusetzen. Ebenfalls wird dieser Anspruch an alle Maßnahmen im Übergang Schule-Beruf durch alle Bundes- und Landesprogramme gestellt. Dahinter verbirgt sich die Annahme, dass Mädchen und Jungen sich in ihren jeweiligen Vorstellungen von ihrer beruflichen und privaten Lebensplanung unterscheiden. „Mädchen schreiben sich eher soziale Kompetenz zu als Burschen. Burschen führen als besondere Fähigkeiten für einen Beruf öfter Vorkenntnisse an. Genauigkeit, Kraft und Ausdauer sind Eigenschaften, die sich nur Burschen zuschreiben.“ (Ergebnisse der SchülerInnenbefragung von geseBo)

Berufsorientierung sollte an den jeweiligen Fertigkeiten und Fähigkeiten ansetzen und nicht auf Rollenmustern beruhen. Entsprechend der individuellen Stärken sind Mädchen und Jungen gleichermaßen zu fördern und zu begleiten.

Als Schirmherr der Veranstaltung lädt der Landrat Ralf Drescher gemeinsam mit dem Regionalen Übergangsmangement und der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Vorpommern-Rügen zu dieser Veranstaltung ein, um aufzuzeigen, wie Mädchen und Jungen bei der Berufswahl begleitet werden können.

Arbeit  
Zukunft  
Lehrstellen  
Berufe  
Ausbildung  
Perspektive  
Karriere

## Programm



- 09.30 Uhr Einstimmung auf das Thema
- 09.50 Uhr Grußworte  
Frau Köster  
Bürgermeisterin Bergen auf Rügen
- 10.00 Uhr Anmerkungen aus Sicht der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Vorpommern-Rügen  
Katrin Köppen
- 10.10 Uhr Impulsreferat  
„Berufswahl hat ein Geschlecht?“  
Wenke Brüdgam-Pick,  
Landesfrauenrat M-V
- 10.40 Uhr Möglichkeiten in der Ausbildung von Mädchen und Jungen  
Angefragt: AgrarGenossenschaft, Frau Opitz
- 11.00 Uhr – 14.30 Uhr  
Arbeit in Themengruppen
- 11.00 Uhr Einführung in die Themengruppen

## Programm

Die Themengruppen finden zweimal statt, so dass die Anwesenden zwei Themen kennenlernen können.

- 11.10 Uhr Arbeit in Themengruppen - 1. Runde
- Thema 1 MINT-Ausrichtung als Chance der naturwissenschaftlichen und technischen Orientierung  
Angefragt: Rene Groh, Bildungswerk der Wirtschaft M-V e.V.
- Thema 2 „Berufsorientierung kann auch cool sein!“ Praxisbeispiele aus der Schulsozialarbeit  
Rica Düde-Grandke,  
Schulsozialarbeiterin Malchin
- Thema 3 Berufsorientierung von Mädchen und Jungen: Praktische Methoden und Übungen  
Charlotte Ortmann, Impuls M-V  
Juliane Handy, Girls`Day / Jungstag
- Thema 4 Praktika und Ausbildung: Rechtliche Rahmenbedingungen in der Beschäftigung von Mädchen und Jungen  
N.N.
- 12.30 Uhr Mittag
- 13.15 Uhr Arbeit in Themengruppen - 2. Runde
- 14.30 Uhr Fazit aus Sicht des Landkreises Vorpommern-Rügen
- 15.00 Uhr Ende der Veranstaltung